

# WIE FUNKTIONIERT DAS TRÄGERBUDGET IN HAMBURG?

Referentin: Katrin Haubner (*Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration*)



# DER WEG ZUR RAHMENVEREINBARUNG UND ZUM BUDGET

01

## Die Idee

- Leistungsträgerübergreifendes, sozialräumlich organisiertes, personenzentriertes Modellprojekt mit Schwerpunkt Eingliederungshilfe (EGH) als eigene Leistungsart

## Ergebnisse

- Bündelung aller EGH-Ressourcen eines Leistungsanbieters auf rahmenvertraglicher Grundlage  
(sozialräumliche, personenzentrierte, partizipative Weiterentwicklung der EGH in Hamburg)
- Beibehaltung bestehender Einzelverträge nach § 75 SGB XII

## Budgetstart 2014

4 Rahmenvereinbarungen, 5.800 Leistungsfälle,  $\Sigma$ 147 Mio. €

## Berechnungsschritte:

1. Ermittlung der durchschnittlichen Entwicklung der Ausgaben, Anzahl Leistungen und Fallkosten 2005-2012 je EGH-Leistung und EGH insgesamt
2. Ermittlung der Anzahl Leistungen Anbieter 2013 = Ausgangsvolumen 2013
3. Feststellung von Maßnahmen mit Budgetrelevanz zur prospektiven Fortschreibung ab 2014
4. Fortschreibung des Jahresbudgets um 1,9% p.a. (inkl. Fall- und Kostenentwicklung – siehe 1.)
5. Gesamtvolumen bei Laufzeit 2014 bis 2018:  $\Sigma$  765 Mio. €

## Begleitendes Controlling

- Leistungsdaten aus den Abrechnungssystemen
- Regelmäßige Konsultationen in Controllergruppe
- Klärung von Fragen und Problemen im Dialog

## Beschlüsse der VK SGB XII und Budgetregeln

- Beschlüsse der VK zu Verträgen nach § 75 SGB XII finden weiterhin Anwendung (nicht: allgemeine Steigerungsrate)
- Je RV eine Steuerungsgruppe – Gemeinsames Gremium: Lenkungsgruppe (mit LAG)

## Herausforderungen

- Ermittlung übereinstimmender Falldaten für das Ausgangsbudget (Datenbasis)
- Abbildung im jeweiligen Abrechnungsverfahren (IT-Verfahren)
- Stationäre Grundsicherung (Abrechnung mit dem Bund)

**Resümee:** Lläuft!



## Vorteile aus Sicht der Leistungsanbieter

- verbindlicher, verlässlicher Finanzierungsrahmen über einen Zeitraum von fünf Jahren
- Flexibilität in der Leistungserbringung
- Wegfall der kleinteiligen Einzelfallabrechnung
- Liquidität steht pünktlich zur Verfügung

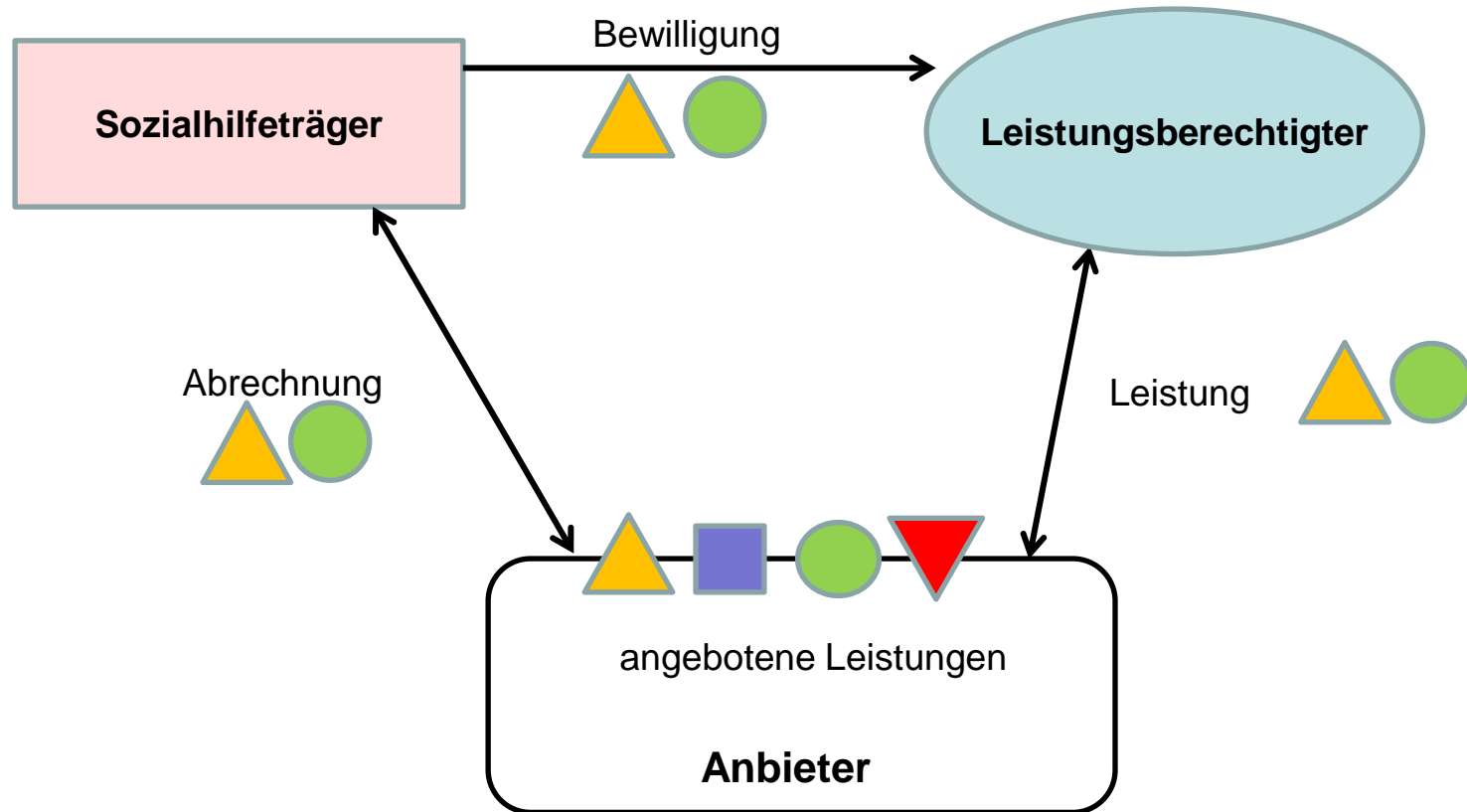
## Herausforderungen / Risiken aus Sicht der Leistungsanbieter

- Bei Fallzahlsteigerungen ist dennoch die vereinbarte Leistungsqualität vorzuhalten
- Steuerungssysteme sind entsprechend der veränderten Abrechnungslogik anzupassen
- Flexibilität in der Leistungserbringung erfordert Flexibilität in der Organisation des Leistungserbringers (Aufbau, Ablauf, Kultur)

# SOZIALHILFERECHTLICHES DREIECK

02

# Frühere Situation: Einzelfallabrechnung





# Neue Situation: Trägerbudget

